



**Welcome
to the
Oslo Metropolitan
University**

Faculty Art and Design

Oslo Metropolitan University

Kommen und Gehen

ANREISE

Die Vorbereitung umfasste das Packen, das Ausfüllen von Dokumenten/Formularen für die Universität in Oslo sowie für das Erasmusprogramm und die Organisation einer Wohnung.

Anreise

Ich bin mit dem Auto angereist, da ein Freund von mir zeitgleich ein Auslandssemester in Oslo absolvierte. Die Fahrt dauerte etwa 30 Stunden. Ein praktischer Vorteil dabei war die Möglichkeit, viel Gepäck mitzunehmen.

Verkehrsanbindung

Die Anreise mit dem Flugzeug ist ebenfalls empfehlenswert. Fliegt man von München nach Oslo, gelangt man vom Flughafen aus in etwa 15 Minuten mit dem Zug zum Hauptbahnhof in Oslo. Von dort aus erreicht man mit Bus und Bahn problemlos alle Ziele.

Stadt und Land

LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

In Oslo sind die Lebenshaltungskosten vergleichsweise hoch. Mietpreise, Lebensmittel, Verkehrsmittel und Ausgehen sind wesentlich teurer als in Deutschland. Es erfordert eine sorgfältige Budgetplanung, um mit den Kosten zurechtzukommen und die Ausgaben im Blick zu behalten. Eine gute Möglichkeit, Geld zu sparen, ist beispielsweise das Einkaufen in bestimmten Supermärkten wie Rema 1000



Innenstadt Oslo

oder Kiwi, die im Vergleich zu anderen Geschäften wie Joker oder 7/11 günstiger sind. Die Erasmus-Förderung hat ungefähr die Miete abgedeckt, für den Rest musste ich aus eigener Tasche zahlen.

BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

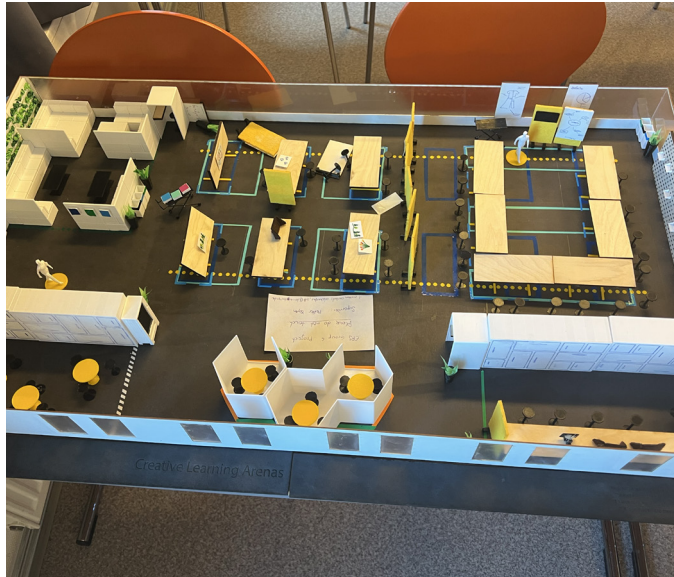
Einer der Vorteile von Oslo ist sicherlich die Nähe zur Natur und die damit verbundenen Sportmöglichkeiten. Von meinem Studentenwohnheim aus ist ein See in 5 Gehminuten erreichbar, wo im Winter viele Leute Langlaufen und im Sommer Joggen oder von dort aus wandern. Für Wander- und Skiausflüge sind die nahegelegenen Berge schnell mit dem Auto erreichbar. Die Stadt Oslo ist nicht riesig und

recht überschaubar. Nach ein paar Wochen hat man sich gut eingelebt und kennt die wichtigen Orte und Verbindungen. Die Innenstadt zwischen dem Nationaltheater und dem Hauptbahnhof gefiel mir besonders gut. Der Hafen ist ebenfalls schön, und man kann mit einem normalen Fahrticket alle 30 Minuten mit der Fähre zu den nahegelegenen kleinen Inseln fahren. Die Monate von Januar bis April/Mai waren besonders am Anfang sehr kalt und von Schnee bedeckt. Deshalb ist festes Schuhwerk und warme Kleidung äußerst wichtig. Glücklicherweise wurden die letzten zwei Monate meines Aufenthalts sommerlich und angenehm warm.

KULTUR UND TRADITION

Viel Kultur habe ich nicht direkt erlebt, da mein Freundeskreis hauptsächlich aus anderen Erasmus-Studenten bestand. Allerdings war deutlich zu erkennen, dass Wintersport und das gesellige Trinken in Oslo sehr beliebt sind, ebenso wie die Verbundenheit zur Natur. Es gibt auch viele Saunen, und man sieht oft Leute, die im Eis baden. Zudem gibt es zahlreiche Museen, Theater und Veranstaltungen. Mein größter Tipp in diesem Bereich ist das Munch-Museum, das ich bereits in der ersten Woche im Rahmen des Buddy-Programms besucht habe. Traditionelles Essen war für mich nicht so wichtig, da es nicht wirklich besonders ist. Allerdings kann man in Norwegen natürlich gut Fisch essen, aufgrund der Lage des Landes. Etwas, das Norweger gerne machen, ist Freitags Taco zu essen (in Supermärkten gibt es oft ein ganzes Regal mit Zutaten dafür). Ich hatte jedoch nie das Vergnügen, daran teilzunehmen. Auffällig sind die zahlreichen Skulpturen, die man in Oslo findet, besonders im Skulpturenpark Vigeland. Ein besonderes Erlebnis war zum Beispiel der Besuch eines Skisprungsfestivals, welches einmal im Jahr stattfindet. Der Besuch ist eine feste Tradition für jedes Alter, wobei die Stimmung schon morgens sehr ausgelassen ist.

Oslo Metropolitan University



Physisches Modell

Studieren

STUDIENANGEBOT

Ich nahm am European Project Semester teil, einem Projekt, bei dem ich in einer von fünf Gruppen mit jeweils fünf Austauschstudenten arbeitete. Neben dem Projekt hatten wir auch einen Kurs, der darauf abzielte, unsere wissenschaftlichen Schreibfähigkeiten im Englischen zu verbessern. Mein Team und ich waren verantwortlich für die Gestaltung der neuen Räumlichkeiten für die Studenten der Kunst- und Designfakultät an der OsloMet. Das alte Gebäude musste bald verlassen werden, daher war ein Neubau erforderlich. Wir führten Interviews durch, recher-

chierten und besuchten andere Universitäten. Uns wurde sogar ein vierköpfiger Aufenthalt in Kopenhagen bezahlt, bei dem wir drei Universitäten besuchten.

Als Endprodukt haben wir ein physisches Modell gebaut, 3D Renderings erstellt, einen 70-seitigen Bericht abgegeben und unsere Ergebnisse präsentiert. Das Projekt hat Spaß gemacht, und ich konnte überraschend viel lernen. Es war jedoch auch stressiger als erwartet, insbesondere zum Ende hin.

STÄRKEN DER HOCHSCHULE

Die Universität und die Professoren waren sehr gut. Sie sprachen fließend Englisch, achteten auf alle Studierenden und brachten einem viel bei. Man fühlte sich selten verloren, da die Organisation usw. gut waren. Gleich am Anfang fand eine Buddy-Week statt, in der man die anderen Erasmus-Studenten kennenlernte und auch die ganze Uni. Diese war ebenfalls sehr gut ausgestattet, modern und ästhetisch generell ansprechend.

SEMESTERDAUER

Das Semester begann Anfang Januar und endete Ende Mai, war also recht lang. Anfangs hatte man jedoch nicht viel zu tun und konnte gut reisen. Ein paar Vorlesungen fielen aus, und es gab eine Woche Ferien. Zudem durfte man ohne Probleme mit Ankündigung auch eine Vorlesung ausfallen lassen (bis zu sechs Mal).

EINSCHREIBEN

Die Einschreibung erfolgte über die Website der Uni. Es war nicht immer alles direkt verständlich oder einfach umzusetzen, aber durch eine einfache E-Mail hat man schnell gute Hilfe bekommen. Deshalb empfehle ich, nicht zu zögern und einfach nachzufragen.



3D-Rendering

Leben & Feiern

WOHNEN

Ich habe in Kringsja gewohnt, einem Studentenwohnheim im Norden von Oslo. Es gehört zu SiO und ist eines von vielen Studentenwohnheimen. Mein Zimmer hatte ungefähr 15 Quadratmeter und ein eigenes Badezimmer. Viele Erasmus-Studenten lebten in Sogn und mussten sich ihr Badezimmer mit Anderen teilen. In meinem Wohnheim habe ich mit 6 anderen Studenten zusammen gewohnt, wobei nur ein weiterer Austauschstudent dabei war. Ich hatte nicht viel Kontakt zu meinen Mitbewohnern, außer gelegentlich in der Gemeinschaftsküche. Viele, die ich kennengelernt habe, hatten eine engere Bindung innerhalb ihrer Wohngemeinschaft. Für mich persönlich habe ich jedoch gute Freunde außerhalb des Wohnheims gefunden.

Oslo Metropolitan University



Studentenbar

Das Angebot im Studentenwohnheim war ziemlich gut und übersichtlich. Es gab eine Fitness-Mitgliedschaft inklusive Kursen, große Waschräume und vieles mehr. Die Verkehrsanbindung war ebenfalls sehr gut, da ich nur mit dem Zug in die Stadt fahren musste und von dort aus in 10 Gehminuten zur Universität gelangte.

AUSGEHEN

Meine Freunde und ich sind nur gelegentlich ausgegangen und haben stattdessen eher zusammen gekocht und den Abend in einer der Wohnungen verbracht, oder später viel Zeit am See verbracht. Essen gehen ist, wie erwähnt, sehr teuer, aber Alkohol ist noch viel teurer. Norweger trinken deshalb oft vor, um sich die teuren Getränke in Clubs oder Bars zu sparen, wo ein Bier um die 10 € kostet. Daher waren solche Orte oft nicht so angenehm. Zusammen mit den hohen Preisen hat uns das nicht besonders motiviert, regelmäßig auszugehen.

Eine Ausnahme bildet die Studentenbar in Sogn, wo die Preise erschwinglicher sind und es oft Veranstaltungen wie Karaoke-Abende gibt. Dort waren wir recht regelmäßig (alle 1-2 Wochen zu Beginn des Semesters). Außerdem haben sich fast alle Austauschstudenten an diesen Abenden in dieser Bar getroffen, was eine großartige Gelegenheit bot, neue Leute kennenzulernen.

More Information

Oslomet Faculty of Technology, Art and Design

E-mail: infosenter-tkd@oslomet.no

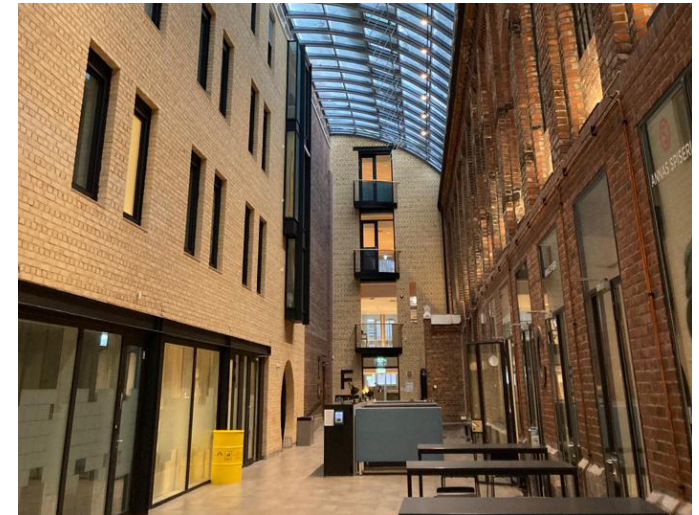
Telephone: (+47) 67 23 59 73

Alexander.Ott@tha.de

Campus der Oslo Metropolitan University



Mein Campus, Haupteingang



Campus innen



Campus innen 2

Weitere Impressionen



Nordlichter



Kopenhagen



Wandern Lofoten

Weitere Impressionen

